

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-462268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Herr, der das Kitzeln nicht ertrug — und der listige Schneider, dem es gelang, ihm Maß zu nehmen.

Anlässlich eines Fußballmatches in Solothurn wurde der Zürcher Klub „Blue Stars“ in der Ankündigung als „Blaue Staren“ bezeichnet. Ein Wunder ist es ja nicht, wenn sich in unserer Zeit der Filmstars, Tanzstars, Bühnenstars, Revuestars etc. etc. ein einfaches Gemüt in der Sache nicht mehr auskennt und auf einen Vogel gerät, namentlich da zur glei-

chen Zeit in Solothurn eine Nationale Geflügelschau vorherrschend war. Treffender äußerte sich da schon der Berichterstatter, indem er schrieb, der Match sei unter einem „unglücklichen“ Stern vor sich gegangen.

*

Unser Geistlicher, ein etwas kurzschichtiger Herr, kommt jüngst einmal auf den Gemüsemarkt und beschaut sich bei einem entlegenen Stand die Auslagen. Kunden erscheinen nicht viel, der Markt ist flau. Der geistliche Herr bückt sich über die ausgestellten Früchte, nach links, nach rechts wandern seine bebrillten Augen. Plötzlich spürt er ein Ziehen an seinem Kleid und gewahrt einen kleinen Jungen, der ihm

mit einem vielsagenden Blick auf die den Rücken kehrende Verkäuferin zuflüstert: „Jez chajcht stele.“

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Zürich, Beatengasse 11 - Basel, Freiestraße 3
trinkt man den edlen Tokayer und feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.

RAUCHT PONY
BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. - Weiße Packung Fr. 1.-
Feine Derby Burger 10 Stück Fr. 2.-